

- M 2192 Patronentasche des Carl Winkler der Linzer Nationalgarde, Kaiserreich Österreich, 1848, aus der Waffensammlung
- M 2193 -
- M 2194 Patronentaschen für Gewehr Modell 1891, Königreich Italien Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2195 Scherenfernrohr mit Stativ, Frankreich Zweiter Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2196 Sanitätertasche, Königreich Italien Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2197 Brotsack, Königreich Italien Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2198 Feldflasche, Kaiserreich Österreich-Ungarn, Austriawerke 1918, aus der Waffensammlung
- M 2199 Tornister, Kaiserreich Österreich-Ungarn Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2201 Menagegasse, Kaiserreich Österreich-Ungarn Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2202 Grabenspiegel, Monocular, Kaiserreich Österreich-Ungarn Erster Weltkrieg, aus der Waffensammlung
- M 2203 Patronentasche, Kaiserreich Österreich 1859-1866, aus der Waffensammlung
- M 2204 Alarmglocke, 1. H. 17. Jh., aus der Waffensammlung
- M 2205 Klappspaten, USA um 1945, aus der Waffensammlung
- M 2206 Feldflasche des Fähnrichs Otto Dagscha, aus der Waffensammlung

Abteilung Technikgeschichte

Die Sammlungen von Raum I/13 des Schloßmuseums (Eisenbahnmuseum) wurden deponiert.

Neuerwerbungen und Nachinventarisierungen:

- T 1995/1, 2 Emerich Wallenschläger, Schnellaufträger, Deutsches Kaiserreich, Frankfurt am Main, 19. Jh., Leihgabe Graf Arco-Valley, St. Martin i. I.
- T 1995/3 George Singer u. Co., Hochrad, Königreich Großbritannien, Coventry 1883/1884
- T 1995/4 Herbert Hillmann, Cooper, Hochrad, Königreich Großbritannien, Coventry 1879
- T 1995/5 Trigwell, Watson u. Co., Hochrad, Königreich Großbritannien, London 1883/1884
- T 1995/6 John Dollond, Fernrohr, London M. 18. Jh., Altbestand
- T 1995/7 Petroleumofen, Kaiserreich Österreich-Ungarn, Guntramsdorf um 1910, angekauft
- T 1995/8 Batterieradio, Deutschland, Firma Ingelen um 1972, Geschenk Dr. Brigitte Wied, Linz
- T 1995/9 Damenrasierapparat mit Transformatorstecker, Italien für USA um 1966, Geschenk Dr. Brigitte Wied, Linz
- T 1995/10 Batteriestaubsauger mit Etui, Japan um 1971, Geschenk Dr. Brigitte Wied, Linz

- T 1995/11 Bügeleisen, Deutschland, Firma Philips um 1960, Geschenk Dr. Brigitte Wied, Linz
- T 1995/12 Kaffeemaschine, Deutschland, Firma Melitta um 1980, Geschenk Dr. Brigitte Wied, Linz

Dr. Brigitte Wied

Museumspädagogik

Mit der Schaffung eines eigenen Dienstpostens im September 1994 wurde ein wesentlicher Beitrag zur Professionalisierung der Museumspädagogik am OÖ. Landesmuseum geleistet.

Einen Anfang nahm die museumspädagogische Arbeit bereits 1979, als die Aktion "Vorschulkinder im Museum" von Frau Dr. Dimt ins Leben gerufen wurde. Sie ist in der Zwischenzeit ein fester Bestandteil des Museumsalltags und wurde 1995 von 429 Gruppen in Anspruch genommen. Für Ablauf, Programmgestaltung und Organisation sind seit September dieses Jahres die Museumspädagogin gemeinsam mit der halbtags angestellten Kindergärtnerin und einer Sekretärin (anteilig) verantwortlich.

Einen weiteren Teil der museumspädagogischen Arbeit machte im Jahr 1995 die didaktische Aufbereitung fertiger Sonderausstellungen für Schulen aus.

Für folgende Ausstellungen im Francisco Carolinum, Schloßmuseum und Biozentrum wurden Lehrerinformationsveranstaltungen (in gemeinsamer Organisation mit dem Pädagogischen Institut) angeboten sowie schulstufenspezifische Vermittlungskonzepte erarbeitet:

- Eichenwald - ein Lebensraum mit Zukunft?
- Äthiopien. Kunsthandwerk und Münzen aus österreichischen Sammlungen
- Einwanderer - neue Tierarten erobern Österreich
- Oberösterreich: Bildende Kunst 1945 - 1955
- Der Spurensucher. Zum 200. Geburtstag von Johann Georg Ramsauer

Insgesamt konnten in diesen Ausstellungen 261 Führungen mit Schulklassen verzeichnet werden. Sehr gern in Anspruch genommen wurden jene Vermittlungsprogramme, die nicht nur auf kognitiver Ebene aufgebaut waren, sondern den Schülern und Schülerinnen nach dem Rundgang durch die Ausstellung die Möglichkeit boten, selbst beim Basteln, Spielen etc. aktiv zu werden und so einen lebendigen Zugang zum Thema schufen.

Vermittlungskonzepte für Ausstellungen der Landesgalerie arbeitete nach wie vor ein bewährtes Team freier Mitarbeiter aus.

1995 wurde auch ein Versuch unternommen, das Museum in die Lehrerbildung einzubeziehen. In Zusammenarbeit mit einem Professor der Pädagogischen Akademie der Diözese wurde im Schloßmuseum ein Teil eines Didaktik-Seminars abgehalten. Die angehenden Lehrer und Lehrerinnen wurden dort an zwei Nachmittagen eingeladen, einen Einblick in den Museumsalltag zu bekommen bzw. sich über die Möglichkeiten, die sie im zukünftigen